

Robin der Rote.

Eine schottische Sage, nach Walter Scott bearbeitet von W. A. Lindau. 3 Bände. Berlin bei Duncker und Humblot. Geheftet 3 Rthl. 12 Gr.

Wer die früheren Schriften desselben Verfassers, die ihm so großen Ruf erwarben, in der Urschrift oder durch Uebersetzungen kennt, der weiß bereits, welche anziehende Unterhaltung er zu erwarten hat. Ein jeder dieser Romane ist ein treues Gemälde des gesellschaftlichen Lebens unter bestimmten Local-Verhältnissen, in einem abgeschlossenen Zeitpunkt der Geschichte. Man findet daher in denselben die Eigenthümlichkeiten der Sitten und des Landes, wohin der Verf. den Schauplatz versetzt, auf das treffendste geschildert, und man verlebt mit ihm die Zeiten, an welche er den Faden seiner Erzählungen knüpft. Die Charaktere sind dem Boden, der Zeit entwachsen, und haben daher ein höchst individuelles Leben. Wie sehr auch, nach bekannten Nachrichten, besonders die Engländer von der Wahrheit der Schottischen Physiognomien in diesem Romane ergriffen werden, so werden deutsche Leser, vermöge der sehr gelungenen Uebersetzung, doch den Genuß in hohem Grade mit ihnen theilen.

In Dresden in der Arnoldschen Buchhandlung zu haben.

Bei dem Buchhändler Carl Andrae in Leipzig ist erschienen und in der Arnoldschen Buchhandlung zu haben:

Ueber den richtigen Gebrauch der histor. temporum insbesondere des Imperfecti in der latein. Sprache von J. H. L. Dau. Als eine Zugabe zu den bisherigen Grammatiken insbesondere der Bröderschen nebst einem Anhang über die wahrscheinlich richtigste Aussprache der griechischen Vocale. Preis 8 Gr.

Der Hauptgegenstand dieser Schrift ist der unterschiedene Gebrauch des Imperfects und Perfects. Dieser Gegenstand ist in allen bisherigen Grammatiken nur sehr unvollständig abgehandelt worden, so daß der Anfänger im Lateinschreiben häufig ungewiß bleibt, welches von beiden temporibus er brauchen soll.

Der Verfasser hat durch diese Schrift diesem bisherigen Mangel abzuhelfen, und dieselbe insbesondere nach dem practischen Bedürfnisse einzurichten gesucht. Er hat daher die nöthigen Regeln aufgestellt und dieselben durch eine hinreichende Menge sorgfältig gewählter und ausführlicher Beispiele (und solche sind hier nothwendig) zur völligen Deutlichkeit gebracht. — Dabei ist nicht nur der einfache Gebrauch der temporum in einzelnen Perioden gezeigt, sondern zugleich der stilistische Gebrauch derselben in ganzen Erzählungen und der daraus entstehende ästhetische (rhetorische) Effect entwickelt worden.

In der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden, so wie in allen Buchhandlungen ist ganz neu zu haben:

Was soll ein Konkordat mit Rom enthalten? oder entspricht das neue Konkordat dem Geiste der christlichen Kirche und den Bedürfnissen der Geistlichkeit und des Volks? 8 Ullm, bei Ebner. 10 Gr.

Unter den vielen Schriften, welche über das

neue Konkordat erschienen sind, verdient gegenwärtige wol eine besondere Aufmerksamkeit. Gewiß haben wenige diesen höchst wichtigen Gegenstand mit eben der Umsicht, Faßlichkeit und Gründlichkeit bearbeitet, die man an dem Verfasser bewundern muß, und wer diese wenigen Bogen liest, wird sie gewiß mit voller Befriedigung aus der Hand legen.

Freimüthige Darstellung der Ursachen des Mangels an katholischen Geistlichen, nebst den sichersten Mitteln zur Abhülfe; von Sailer, Zinner, Schneider u. 8. Ullm, bei Ebner. 6 Gr.

Wer gegen Religion und Sittlichkeit nicht ganz gleichgültig ist, der wird diese Schrift recht willkommen heißen und sich nicht wenig freuen, daß es solche Männer giebt, die ohne alle Rücksicht gesehen, wo es noch fehle, daß das Höchste, nach dem die Menschen streben sollen, daß das Reich Gottes auf Erden, noch nicht völliger unter uns blühe. Wahr und freimüthig deckt hier eine berühmte Fakultät die Ursachen auf, die so manchen talentvollen Jüngling abhalten, sich dem theologischen Studium zu widmen. —

So eben ist erschienen:

Der vollkommene Conditör

oder

gründliche Anweisung zur Zubereitung aller Arten Bonbons, Stangenzucker, Conserven, Zuckerkuchen, Essenz-Pasteten, Gefrorenen, Crèmes, Gelées, Marmeladen, Compots u. s. w., so wie auch zum Einmachen und Glasiren der Früchte, nebst Abhandlungen vom Zucker, den Graden bei dem Zuckerkochen und von den zur Conditorei nöthigen Gefäßen und Geräthschaften, ingleichen erprobte Vorschriften und Recepte zu allen Gattungen von

Kunstabkerei

als zu Torten, Makronen, Marzipan, Biscuit, Ausläufen, Leb- oder Pfefferkuchen, Hohllippen, Hobbelpähnen, Schmalz- und andern Backwerk, ferner zu den beliebtesten Arten

Kunstlicher Getränke

und Chokoladen, als zu den verschiedenen Obstweinen, Punsch, Eierpunsch, Bischoff, Vin brulé, Ricus, Limonade, Mandelmilch u. s. w., von Johann Christian Epel, practischem Conditör zu Gotha. Preis, elegant gebunden 1 Rthl. oder 1 Fl. 48 Kr.

Man sieht aus dem Titel, daß der Verfasser ein practischer Conditör, kein Compiler ist, und daher sein Buch gewiß nicht aus zehn schon vorhandenen als das eilfte zusammengeschrieben hat. Dies Werkchen ist eben so wohl für Hausmütter als für Conditörs von Profession bestimmt und man findet darin manches geheimnißvolle Receptchen entschleiert, was bisher diese und jene wohlbewanderte Dame nicht ohne Stolz — wenn es den Gästen schmeckte — für ihr Eigenthum ausgab. Das wohlgeordnete Register zeigt uns 541 verschiedene Gegenstände aus der Conditorei, Kunstbäckerei und Getränkebereitung u. s. w., über die man die deutlichsten Anweisungen und Recepte findet, und dieser Sach-Reichthum wird selbst dem Unterriechtesten Hoffnung geben, darin etwas Neues zu finden.

In Dresden in der Arnoldschen Buchhandlung immer vorräthig zu haben.